

EDLE WEINE – EDLE STEINE

GÜBELIN GEMSTONE RATING

von Gabriela BREISACH, GWA, GG

Bislang gab es keine gemeinsame Sprache, um die Schönheit von Farbedelsteinen einheitlich zu bewerten. Doch das „Gübelin Gemstone Rating“ bietet nun eine Orientierung und Vergleichsmöglichkeiten für Endkunden sowie für die Branche an.

Das neue System bewertet sowohl die Qualität als auch die Seltenheit und die Besonderheit eines bestimmten Edelsteins und übersetzt sie in eine einfache Zahl: die Gübelin Punkte.



Ähnlich wie bei bekannten Wein-Ratings, (z. B. von Parker) bietet das «Gübelin Gemstone Rating» eine aussagekräftige und objektive Orientierung für Privatpersonen und Fachleute, die eine einfache und umfassende Bewertung ihrer Edelsteine wünschen. Die Zahl vermittelt auf einen Blick die Einschätzung eines Edelsteins. Dies ist besonders nützlich in einer Welt, die zunehmend digitaler wird und in welcher der Handel vermehrt über weite Distanzen und online stattfindet.

Das «Gübelin Gemstone Rating» ist für die wichtigsten Farbedelsteine, wie Alexandrit, Aquamarin, Chrysoberyll, Demantoid, Mandarin-Granat, Rubellit, Rubin, Saphir, Smaragd, Spinell, Tansanit, Topas, Tsavolith und Paraiba-Turmalin, erhältlich.

Die sogenannten „**Parker-Punkte**“ sind nach dem berühmten US-amerikanischen Weinkritiker und Weinjournalisten Robert M. Parker benannt. Er gilt seit Mitte der 1970er-Jahre als Koryphäe unter den internationalen Weinexperten. Mit den Parker-Punkten hat er ein System für die Bewertung von Weinen entwickelt. Die Weinbewertungen erscheinen in Parkers regelmäßigem Newsletter „The Wine Advocate“.

Parker und sein Punktesystem haben großen Einfluss auf den internationalen Weinmarkt genommen und gelten vielen (aber längst nicht allen) als verlässliches Zeichen für Qualität. Während anfangs vor allem französische Weine bewertet wurden, werden mittlerweile auch regelmäßig Punkte für italienische, deutsche, spanische, australische und US-amerikanische Weine vergeben. Das Punktesystem, das Parker für Weine entwickelt hat, wird oft als besonders übersichtlich, transparent und somit leicht verständlich bezeichnet. Es orientiert sich am System amerikanischer Schulnoten. Jeder Wein bekommt einen Grundwert von 50 Punkten, zu denen Parker abhängig von der Qualität bis zu 50 weitere Punkte addiert:

- **50 - 69** Parker-Punkte: schlechter bis unterdurchschnittlicher Wein
- **70 - 79** Parker-Punkte: durchschnittlicher Wein
- **80 - 89** Parker-Punkte: überdurchschnittlicher bis sehr guter Wein
- **90 - 95** Parker-Punkte: hervorragender Wein
- **96 - 100** Parker-Punkte: außerordentlicher Wein

Parker gilt nach wie vor als einer der bedeutendsten und einflussreichsten Weinkenner und -experten weltweit. In den USA wird seine Meinung so hoch geschätzt, dass Weinhändler ihre Weine werbewirksam mit den vergebenen Parker-Punkten versehen. Diese werden mit einem „PP“ gekennzeichnet.

Die Bewertung nach Robert M. Parker ist jedoch nicht unumstritten.

Kritiker werfen ihm beispielsweise vor, dass er sich bei der Bewertung der Weine zu sehr am Geschmack US-amerikanischer Weintrinker orientiere. Zudem stehen Vorwürfe im Raum, nach denen Parker fruchtbetonte Weine mit hohem Alkoholgehalt und Eichenaromen bevorzuge. Weil Parker-Punkte vielen als Kaufargument dienen, würden zudem einige europäische Weinproduzenten ihre Weine speziell nach den Vorlieben Parkers ausbauen. Durch dieses „Parkerisieren“ würden komplexe und finessenreiche Weine vom Markt verdrängt. Mittlerweile hat sich Robert M. Parker als Chefredakteur seines publizistischen Unternehmens zurückgezogen. Für ihn arbeitet nun ein mehrköpfiges Team von Verkostern.

Nun werden also die feinen Edelsteine einer „Verparkerisierung“ – oder soll man sagen „Gübelinisierung“ - unterzogen. Fluch oder Segen?

Auch das Labor Gübelin vergibt Punkte: maximal 100. Steine unter 75 Punkten fallen durchs Raster.

Zudem werden Edelsteine entsprechend ihres Resultats in Gübelin Punkten als

- exceptional» (97.5-100 Punkte)
- outstanding» (95.0-97.4 Punkte)
- excellent» (92.5-94.9 Punkte)
- superior» (90.0-92.4 Punkte)
- fine» (85.0-89.9 Punkte)
- good» (80.0-84.9 Punkte) oder
- fair» (75.0-79.9 Punkte) bezeichnet.

Die Zahl vermittelt sowohl Schmuckkunden, Sammlern und Investoren als auch Händlern, Juwelieren und Auktionshäusern auf einen Blick die Einschätzung des Edelsteins.



Das facettenreiche Punktesystem basiert auf drei Faktoren: Qualität, Seltenheit und Salienz. Der bedeutendste Faktor ist die **Qualität**, bei der visuelle Aspekte wie Farbe, Klarheit/Transparenz und Schliff bewertet werden. **Seltenheit** umfasst die Art des Edelsteins, dessen Gewicht sowie mögliche Behandlungen. Als **Salienz** wird die Besonderheit des Farbedelsteins beschrieben, aus der Menge herauszustechen.

Um die Komplexität zu reduzieren, ermitteln Edelsteinexperten aus diesen Parametern einen Punktwert, der die Schönheit, Attraktivität und Seltenheit in einer Zahl zusammenfasst.



„Wir möchten mehr Transparenz, Vergleichsmöglichkeiten und Orientierung bieten“, sagt Raphael Gübelin, Präsident des Hauses, „für alle, die Farbedelsteine kaufen oder verkaufen.“ Und auch für die, die Farbedelsteine besitzen und genauer wissen wollen, was für einen Schatz sie hüten. Kostenpunkt: 250 Franken.

Wie weit das Gübelin'sche Rating-System in die Bewertung von Edelsteinen einfließen wird, ist fraglich.

Die bis heute bekannten Graduiersysteme für Farbedelsteine, wie von der GIA oder dem Gemguide (World of Color) publiziert, welche auch in Preislisten ihren Niederschlag finden, arbeiten alle mit den erweiterten 4'Cs der Diamantgraduierung. Nach diesen Kriterien wird auch die Qualität (Farbe, Reinheit, Schliff, Besonderheiten) des Steines ermittelt.

Schwieriger zu bewerten ist der Faktor der Seltenheit, da es zu wenige objektiv nachvollziehbare Richtlinien gibt.

Ein geradezu märchenhafter Aspekt ist jener der so genannten Salienz. Der Begriff stammt aus der Psychologie und bedeutet das schnellere Wahrnehmen von etwas, das aus seiner Umgebung heraussteht. Gübelin gibt zu diesem Begriff und dessen Einstufung keine Details bekannt, aber zweifellos wird er von einer hohen Subjektivität bestimmt.

Hier trifft sich wieder der Geschmack des Gübelin-Graduierers mit den Weinvorlieben von Robert Parker und anderen vinophilen Persönlichkeiten.

Über Geschmack lässt sich eben doch streiten.

Info's unter

<https://www.gubelingemlab.com/en/gemlab/gemstone-rating>